

traurigen und weinenden gelehrten wie einfachen Christen vorfand. Als ihm von einem die Aufgabe, einen Berg zu versetzen, erklärt wurde, trat er, so wie er aus der Werkstatt gekommen war, mit vom Kohlenfeuer geschwärztem Gesicht, zerrissenen und verschmutzten Kleidern, den Markus, das ist der schwere Hammer, auf der Schulter, zu den Priestern hin, wobei er sich mit Gewalt durch das herumstehende Volk in die Mitte drängte und mit Gebärden und Worten Stillschweigen verlangte. Dann wollte er von den Geistlichen wissen, ob wirklich im Evangelium den Gläubigen verheißen sei, daß sie durch ihren Glauben Berge versetzen könnten? Als sie ihm antworteten, so sei es, verlangte er, daß ihm die Schriftstellen gezeigt würden, obwohl er überhaupt nicht lesen konnte. Sie schlugen die Handschrift mit dem Neuen Testament auf und wiesen ihm Matthäus 17 und 21, Markus 2 und 1. Korinther 13 mit den betreffenden Stellen und jene Markus 9, 23, wo es heißt: Alles kann, wer glaubt. Als der Schmied dies gehört und gesehen hatte, sprach er zu dem Bischof: Ich kann nicht lesen, aber ich glaube den Gelehrten, so saget Ihr mir: Ist diese Schrift das Evangelium? <III, 64> Als sie es ihm versicherten, fiel er auf die Knie und küßte die Schrift, als das Buch geschlossen wurde, stand er auf und sprach voll Zuversicht: da das Evangelium den Gläubigen das Versetzen von Bergen verheißt und weil Christi Worte nur wahr sein können, sehet, so mache ich mich auf und werde zum Staunen der Heiden und zum Ruhm des Evangeliums den Berg versetzen. Da brach Jubel aus unter den Gläubigen, daß ein Mann erschienen war, der dies vollbringen sollte, und es strömte eine gewaltige Menge von Gläubigen und Ungläubigen zusammen, um dieses große Schauspiel zu sehen.

0835

0833

0839

0829

0844

0824

0884

0784

0934

So begab sich der Schmied zu dem Berg und an seinem Fuß betete er auf den Knien eine Weile. Der Berg aber ist hoch und felsig, er erstreckt sich lang hin von Westen nach Osten und trennt Arabien von Ägypten und das Rote Meer vom Nil. Als nun der Schmied sein Gebet beendet hatte, erhob er sich, hieb kurz etwas von einem unten am Berg vorspringenden Felsen ab und begann mit erhobenem Hammer im Namen des Herrn auf die Felswand zu schlagen, wobei er sprach: O Berg, dir befiehlt das Evangelium, daß du dich kraft meines Glaubens teilst und bewegst. Darauf spaltete sich der Berg sogleich von oben nach unten und der vordere Teil mit dem Vorsprung, eine mächtige Masse, bewegte sich von seiner Stelle mehr als zwei Schüsse mit einem starken Bogen weit und hier steht er bis auf den heutigen Tag als Zeugnis des wahren Glaubens (vgl. S. 224). Ein ähnliches Wunder soll ein Schuster unter den Tartaren vollbracht haben. Ein Tartarenkönig rief alle Christen, die unter seiner Herrschaft standen, zusammen und drohte ihnen allen den Untergang an, falls sie nicht einen bestimmten Berg gemäß ihrem Glauben versetzten. Einem Bischof aber wurde geoffenbart, daß jener Schuster gewürdigt sei, dies Werk zu vollbringen. Er wurde herbeigerufen und bei seiner Gehorsamspflicht dazu gedrängt, den Berg zu versetzen, was er tat, und der König und alle Seinigen glaubten fortan an Christus. Auch Beda Venerabilis erzählt in glo. Mag. II, daß der Bischof Gregorius ("vet. pon.") eine Kirche bauen wollte, für die aber der Platz zu klein war, da ihn auf der einen Seite ein Berg, auf der anderen das Meer beengte. Da begab er sich des Nachts dorthin, betete auf den Knien zu Gott und erinnerte ihn an jene Verheißung, und am anderen Morgen fand man, wie der Berg so weit Platz gemacht hatte, als nötig war. Und vom Seligen Bernhard lesen wir, daß auf seine Bitten ein Fels, der ihm seinen Garten versperrte, auf seine Bitten wunderbar weggerückt wurde. Und im Dialog des Gregorius von dem heiligen Abt Honoratus, daß eines Tages aus dem Berg, der über seinem Kloster <III, 65> in die Höhe ragte, ein mächtiges Felsstück abbrach, das auf dem abschüssigen Hang herabkam und das ganze Kloster zu zerstören und alle Brüder zu töten drohte. Als der heilige Mann sah, wie es von oben herannahte, streckte er sogleich seine Rechte aus und machte ihm, den Namen Christi anrufend, das Zeichen des Kreuzes entgegen, und sofort blieb der Felsen

0734

0334

Ende

Anfang